

Auf zur IDS – Ideen für die Praxis der Zukunft sammeln

In diesem Heft

- Gespräch mit Dr. Dr. Jürgen Weitkamp: Sehen, kritisch prüfen und diskutieren, was Industrie und Handel Neues bieten **6/8**
- Gastkommentar Dr. K. Kimmel: „Höchste Ansprüche“ – nicht erfüllt **10**
- Dr. Markus Th. Firla: Direkte Restaurationen einfacher machen **12/14**
- Natürliches Zahnfleischadhäsiv: Es müssen nicht immer gleich Antibiotika sein **16/17**
- Dr. M. Appap mit praktischen Tipps: Schneller zum Ziel, ohne Qualität zu beeinträchtigen **24/26**
- Anforderungen haben sich geändert: Neues Programmkonzept soll die Praxisorganisation entlasten **27**
- Odontoskopie für die minimal-invasive Zahnmedizin **40**
- Wissenswertes rund um die IDS **58**
- Herstellernachweis **56**
- Impressum **57**

IDS 2003 C. Hafner präsentiert: Technik die funktioniert.



Erleben Sie auf der IDS 2003, das komplette System zur einfachen Umsetzung der Doppelkronentechnik. Fragen? 01 80/1 72 31-02 bis -05

C. HAFNER FOR DENTAL TECHNOLOGY

C. Hafner zeigt auf der IDS 2003 das komplette System zur einfachen Umsetzung der Doppelkronentechnik. Fragen? 01 80/1 72 31-02 bis -05

Beilagen-Hinweis

Dieser Ausgabe liegt der IDS-Hallenplan des zfv, Herne, bei!

Ein kleines Jubiläum kann die IDS – Internationale Dental-Schau wieder feiern, die nun zum 30. Mal stattfindet, diesmal vom 25. bis 29. März 2003 und wieder in Köln. Sie ist, das haben unsere zahlreichen Vorgespräche im Vorfeld der IDS mit Wissenschaftlern, prominenten Standespolitikern und Repräsentanten nationaler wie internationaler Firmen gezeigt, unangefochten die Nummer 1 unter den Dentalmessen in der Welt als Schaufenster einer modernen Zahnheilkunde, Zahntechnik, Praxis- und Laborführung.

Wenn auch im Vorfeld der Messe von der Industrie keine wirklich großen Innovationen oder „Sensationen“ – wie vor anderen Veranstaltungen vergangener Jahre – angekündigt worden sind, wird diese IDS aber einen besonders hohen Informationswert für all jene Zahnärzte und Zahntechniker bieten, die einfach wissen möchten, wo die Trends hingehen, was man noch für die Praxis/das Labor nutzen kann, worauf man sich vorbereiten muss, um die Zukunft als Zahnarzt oder Zahntechniker nicht nur bestehen, sondern mitgestalten zu können.

Neues, Erweitertes, Verbessertes wird die IDS bei CAD/CAM-Systemen für Zahnärzte und Zahntechniker zeigen. Bei der Lichtpolymerisation von Füllungswerkstoffen kommen LED-Geräte zunehmend als Ersatz für Halogenlampen auf. Die Adhäsivsysteme gehen bereits in die sechste Generation, da haben alle Anbieter einiges in der Weiterentwicklung getan. Bildgebende Systeme mit digitaler Röntgentechnik haben einen so hohen Standard erreicht, dass sie in der modernen Zahnarztpraxis nicht mehr fehlen dürfen. Implantatsysteme und die Möglichkeiten für Suprakonstruktionen und Prothetik wachsen im Angebot fast überproportional zum Einsatz beim Patienten, wobei gerade hier sich erste Entwicklungen in Richtung Bioengineering abzeichnen, die die Zukunft der Zahnmedizin bestimmen werden.

Wenn auch noch wenig an Produkten in diesem Bereich auf dieser IDS zu sehen sein wird, wird die Biotechnologie gerade die Parodontalbehandlung in der gezielten Bekämpfung der Mikroorganismen künftig in großen Schritten voranbringen, und viele Unternehmen arbeiten intensiv daran. Diese Aufzählung ist rudimentär, beispielhaft für die Fülle der zu erwartenden „Neuheiten“.

Natürlich muss der Zahnarzt und Zahntechniker mit kritischem Auge und wachem Sinn über die Messe gehen und die Industrieangebote prüfen. Wenn wir auch schon – gerade als DZW –

mit unserer Kritik viel erreicht haben, so dass die Industrie mit größerer Selbstverantwortung als früher an die Markteinführung neuer Produkte und Verfahren und deren werbliche Präsentation herangeht, gibt es immer noch so genannte Neuheiten, die von Herstellern und Vertreibern einfach als „endgültig der Gipfel der Qualität“ angepriesen werden. Kollege Dr. Karl-Heinz Kimmel als IDS-Sprecher speißt immer noch bestehende Probleme zu Recht auf Seite 10 dieses DZW-Spezials auf, und auch der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Dr. Jürgen Weitkamp, geht im Interview auf den Seiten 6 bis 8 auf dieses wichtige Thema ein.

Bei der großen Zahl der Angebote ist es für den einzelnen Zahnarzt ganz schwierig, diese fachlich auf den Patienten- und Praxisnutzen hin sofort zu bewerten. Aber dennoch sollte jeder Zahnarzt und Zahntechniker offen an Neuheiten herangehen, diese auch einmal probieren, wissend, dass seine Ergebnisse beim Patienten mehr definiert sind über die Qualität seiner Arbeit als über die angeblich ultimative Leistungsfähigkeit des einzelnen Produktes oder Materials. Jeder Zahnarzt strebt danach, für seinen Patienten das Beste leisten zu wollen – und zu können –, dazu gehört aber auch, dass er Neuentwicklungen nutzt und mit dem Fortschritt geht.

Natürlich müssen aus der Industrie zuverlässige wissenschaftliche und klinische Nachweise vorgelegt werden, um einen wirklichen Fortschritt zu belegen und diese müssen der kritischen Diskussion zugänglich sein. Abstracts von Kurzzeitstudien mögen nur anfänglich dienen, ein Siegel der American Dental Association (ADA) ist ein zuverlässiger Hinweis für die Indikationsstellung, das CE-Zeichen europäischer Prägung jedoch bietet keine Gewähr für die Qualität des Produkts im zahnmedizinischen Sinne. Also aufgepasst und nachgefragt. Nirgendwo geht dies besser als auf der IDS. Und vielleicht trifft man sich ja auch zufällig oder organisiert – die DZW finden Sie in Halle 13.2, Stand N40/P41. Ich freue mich schon.

Ihr



Jürgen Pischel



Biotechnologie wird die Zukunft bestimmen